

Sozialausschüsse  
CHRISTLICH DEMOKRATISCHER ARBEITNEHMERS  
Landesverband Nord-Württemberg

305  
Bundeskanzleramt  
Eing. 13. OKT. 1957  
Anlagen: 3  
Stuttgart/O, 2. Oktober 1957  
Archivstr. 16/III  
Telefon 21146/47

Herrn  
Bundeskanzler  
Dr. Konrad Adenauer

B o n n / R h e i n  
Bundeshaus

*H. Lamby*

*118/110*

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler !

Der erweiterte Landesvorstand der Sozialausschüsse des Landesverbandes Nord-Württemberg hat auf einer Arbeitssitzung am 27.9.57 sich mit den kommenden Aufgaben im sozialpolitischen Bereich befaßt.

Wir wissen uns mit Ihnen einig in dem Ziel, der CDU in den kommenden Jahren eine stete, auf Dauer gesicherte Mehrheitsbasis zu schaffen. Dies erscheint uns jedoch nur dann gewährleistet, wenn es der CDU gelingt, eine befriedigende

Lösung der sozialen Kernfragen

zu finden und in die Wirklichkeit zu übertragen. Erst durch eine starke Verbreiterung unserer Mehrheitsbasis in der Arbeitnehmerschaft wird diese Mehrheit stabil werden und unabhängiger von Konjunkturrückschlägen, politischen Wechselfällen und dem steten Vorhandensein überragender Führungspersönlichkeiten.

Durch eine befriedigende Lösung der noch anstehenden großen sozialen Grundfragen - hier vorallem Kapitalvermögensbildung in Arbeitnehmerhand - kann in Zukunft der SPD die Existenzbasis ebenso entzogen oder doch entscheidend geschmälert werden, wie dies beim BHE mit Hilfe des Lastenausgleichs und der 131-er Regelung gelungen ist.

Auch im Hinblick auf die Wiedervereinigung halten wir eine solche gesellschaftspolitische Konsolidierung für zwingend erforderlich. Wir halten es für politisch lebensgefährlich, mit einer nur mit etwas mehr Lebensstandard oberflächlich gegen den Sozialismus immunisierten Arbeitnehmerschaft in eine Wiedervereinigung hineinzugehen.

"Wiedervereinigung in Freiheit" ist wohl kaum ein einmaliger Akt an einem bestimmten Datum, sondern ein, vielleicht über Jahre sich hinziehendes Ringen um die Dominanz im wiedervereinigten Deutschland. Erst danach wird es sich herausstellen, ob es tatsächlich eine Wiedervereinigung in Freiheit war oder ob sie zwar in "Freiheit" begann, aber dann

./.

(6)

Gesch.-Z. 7-81000-4388/57

- vielleicht noch nach Jahren - doch noch in einer "Wiedervereinigung in Sozialismus" endete.

Nicht umsonst bestehen ja die Machthaber drüben so sehr auf der Beibehaltung ihrer volkseigenen "Errungenschaften". Umso wichtiger ist die rechtzeitige Integrierung einer möglichst großen Zahl von Arbeitnehmern als persönliche Einzel-Kapital-Eigner in das Gefüge unserer freiheitlichen Wirtschaftsgesellschaft.

Wir erlauben uns, Ihnen beigelegt die Ergebnisse unserer Beratungen zu übermitteln. Zu einer persönlichen Aussprache halten wir uns gern bereit und verbleiben

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

Der erweiterte Landesvorstand der  
Sozialausschüsse  
CHRISTLICH DEMOKRATISCHER ARBEITNEHMER  
Landesverband Nord-Württemberg

*W. Mayer*

Willi Mayer

1. Vorsitzender

*Erwin Häussler*

Erwin Häussler

2. Vorsitzender

3 Anlagen